

Briefmarke, Bildende Kunst, Landschaft

Ein Text von Juliane Wolschina zum Künstlerbuch von Birgit Schuh.

Das Künstlerbuch umfasst 38 Briefmarken der BRD und DDR mit Landschaftsdarstellungen von Werken der Bildenden Kunst in chronologischer Reihung von 1970 bis zur Veröffentlichung 2014. Jede „Kunst-Briefmarke“ ist auf einer Doppelseite platziert und beschriftet.

84 Seiten (20 x 25 cm), Handeinband, Handsatz, 38 Originalbriefmarken, Schubert
Auflage: 9.

BRIEFMARKE – Eine Marke weist eine entrichtete Gebühr nach und berechtigt auf Anspruch. Eine Briefmarke ist ein Postwertzeichen zur Zahlungsbestätigung des aufgedruckten Betrages. So lautet die offizielle Bedeutung einer Briefmarke. Doch dahinter ist sie im Geheimen ein Ticket, eine Fahrkarte und ein Freifahrtschein für unsere Anliegen. Sie erlaubt die Entsendung von Glückwünschen, großen und kleinen Bitten, nebensächlichen und bedeutungsvollen Gedanken, versteckten Absichten, Erklärungen und Entscheidungen und vielem mehr von dem, was Teil unseres persönlichen und vertraulichen Lebens ist. Doch auch Entwürfen, Listen und Formularen, als Teil der Organisation der durchgliederten und rhythmisierten Alltagswelt des Menschen, helfen sie auf den Weg. Wir schicken sie zu einem Menschen an einem fernen Ort, den wir räumlich nicht vor uns haben und den wir persönlich und lebhaftig in diesem Moment nur schwer erreichen. So passieren unsere zusammengefalteten und zugeklebten Begehren Wege, Länder und Grenzen.

Der Brief ist frei und kann über äußerliche und mitunter innere Zäune und Schranken hinausreichen. Trotzdem bleibt er zugleich Teil von den Strukturen und Netzwerken der Postwege. Die gestempelten Briefmarken geben diese Wege und Gefüge wieder und können zusammen mit dem Empfänger von der Reisegeschichte des Briefes erzählen. So verbinden einige der eingesetzten Marken aus dieser Zusammenstellung ein geteiltes Land und geben zwar einmal dessen politische und kartographische Trennung wieder, aber berichten auch zugleich von der darunter bewahrten tiefen menschlichen Einigung. Entgegen der offiziellen Briefmarkensortierung des Michel-Kataloges entschied sich die Künstlerin Birgit Schuh für eine chronologische Reihung, die keine Zuordnung nach Ländern, Stempel oder dem Entstehungsort berücksichtigt. Darüber hinaus wählte sie ausschließlich Briefmarken mit Landschaftsdarstellungen von Werken der Bildenden Kunst aus dem Zeitraum von 1970, ihrem Geburtsjahr, bis zur Gegenwart. Der Faden eines Lebensweges wird damit auf unbewusste und geheimnisvolle Weise mit den vielen kleinen Wegen und Geschichten der Briefe verbunden, welche die gestempelten Marken der Sammlung mitteilen. Dagegen stehen die ungestempelten Briefmarken für die unausgesprochenen Worte und Ideen, die verpassten Gratulationen, die unerfüllten Sehnsüchte, sowie die vergessenen und unerledigten Aufgaben. Sie gelangten nie an die unbeschriebenen Adressaten und erinnern an die nicht entsendeten Briefe, die nur Gedanke blieben. Doch auch schon der Blick auf eine Landkarte kann den Betrachter zum Reisenden machen...

LANDSCHAFT – ... zum Reisenden in ferner oder vertrauter, in phantastischer oder realer Landschaft. Die Post wird durch Länder hindurch verschickt – unsere in Briefen versendeten Anliegen reisen durch sie und sind mit der Landschaft verknüpft – freie, ungezwungene Wege, Täler und Hügel, wie auch abseitige Pfade und pulsierende Straßen verbinden sich auf unwillkürliche Weise mit dem Wegenetz des Briefes.

Das Thema Landschaft ist ein gewichtiger Schwerpunkt im OEuvre der Künstlerin, die sich mit den Wegen und Strukturen der Menschen und der Landschaft beschäftigt, die beide aufeinander wirken und sich beeinflussen. Doch nicht nur das Wegenetz gibt uns hierfür einen Einblick, sondern auch die Farben und der Grundton, den wir vom Anblick einer Landschaft mitnehmen. So erblicken wir auf den Ansichten der Briefmarken einmal die Landschaft als Schatten, im Himmel, der die Farben bewegt, in den Spiegelungen in Gewässern, im Flirren und Flimmern zwischen schwingenden Kleidern, stolzen Hüten und dunklen Bäumen, zwischen den Rillen des Gravurstichels oder in der Stadt aus Stein, die sich aus Ziegeln und Asphalt zu Wegen und Plätzen ergießt. Der Mensch ist Teil dieser Landschaft und er sieht seine Wünsche, Hoffnungen, Ängste und seinen Nutzen in ihr. So vielfältig wie unsere Stimmungen, Anliegen und deren Wandlungen sind, so vielfältig sind die Nuancen der Landschaft, ihrer Farben und Lichtgestaltung. Immer gibt es einen Ton, der dem Großen und Ganzen unterliegt, der den Blick auf eine Landschaft im Inneren zusammenhält oder sie zuweilen überflügelt und umweht. Daher befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite von jeder Briefmarke eine besondere, der Landschaftsdarstellung auf der Marke entnommene Farbe.

Der Teppich der vor uns liegt
Ist ein Teil von jedem seinen Kleid
Wir tragen es in Taschen, Büchern
In Briefen und Karten
Sie durchkreuzen, erinnern, mahnen oder lieben
Ein Blick und wir halten inne
Sie tragen uns auf zu warten
Als Garten liegt die Botschaft vor uns
– von jedem Winkel eine andere Sicht –
Als Bild oder als Wort
Führten sie gerade
Von Ort zu Ort